

Alles digital und datenschutzkonform

Lengede. Digitalität ist die neue Normalität an Schulen. An der IGS Lengede umfasst dieses nicht nur die Abbildung von Lehr-/Lernszenarien über ein modernes Lernmanagementsystem und die Nutzung weiterer digitaler Tools bei den schulischen Kernprozessen Bildung und Erziehung, sondern auch die Verwendung digitaler Technologien bei allen relevanten Unterstützungsprozessen.

So nahmen beispielsweise an dem über eine Videomeeting-Lösung durchgeführten Informationsabend zur gymnasialen Oberstufe mehr als 80 Familien teil. „Wie den Video-Bildern zu entnehmen war, saßen hinter vielen Geräten zwei bis drei Personen, so dass wir von einer realen Teilnehmerzahl von 200 ausgehen“, so Kathrin Böke, Leiterin der gymnasialen Oberstufe.

Damit sei die Teilnehmerzahl höher gewesen als bei den jährlichen Präsenzveranstaltungen. Begleiten bei Präsenzveranstaltungen in der Regel nur Mutter oder Vater das Kind, so waren nun zumeist beide Elternteile dabei, erklärt Böke. Im Anschluss an die 60-Minuten-Präsentation können die Teilnehmer über die integrierte Chat-Funktion Fragen stellen, die dann von dem dreiköpfigen Schulleitungsteam beantwortet wurden.

„Während in den vergangenen



Jahren zumeist die Eltern die Fragen stellten, kamen in diesem Jahr die Mehrheit der Fragen von Schülern“, freut sich Böke. Individuelle Beratung sowie der gesamte Anmeldeprozess Anfang Februar erfolgen an der IGS Lengede ebenfalls vollständig digital. „Den anstehenden Informationse Elternabend für Jahrgang 5 zum Thema Lernentwicklungsberichte und zur zweiten Fremdsprache führen wir ebenfalls online durch“, so Sekundarstufen-I-Leiter Oliver Virkus. Auch dort rechnen man mit mehr Teilnehmern als in den

vergangenen Jahren bei den Präsenzveranstaltungen.

„Bei der digitalen Durchführung der Zeugniskonferenzen standen die Themen Datenschutz und Datensicherheit ganz oben auf der Prioritätenliste“, so Schulleiter Jan-Peter Braun. Dieses habe alle Lösungen, die unter US-amerikanischem Recht stehen, wie Google Meet oder Zoom ausgeschlossen, so der Schulleiter. „Für solche sehr datenschutzkritischen Situationen setzen wir auf die auf eigenen Servern laufende Lösung Nextcloud Talk, die unter anderem von der IT des Bundes und diversen französischen Ministerien eingesetzt wird“, erläutert Braun.

Die Lehrkräfte habe den virtuellen Konferenzraum entweder von ihrem HomeOffice aus oder von einem schulischen Büro aus betreten. Obgleich Eltern und Schüler ebenfalls Zugangsdaten haben, die die Teilnahme an Nextcloud Talk-Konferenzen ermöglichen, ist die Schule bei

den Zeugniskonferenzen einen anderen Weg gegangen. Braun erläutert: „Um auszuschließen, dass dritte Personen zuhören oder zuschauen können, mussten die Schüler- und Elternvertreter in die Schule kommen.“

Der größte Klassenraum der Schule sei für diese aktive Teilnahme an den virtuellen Zeugniskonferenzen hergerichtet worden. Die Schule bestätigt, dass jede der 34 Konferenzen absolut reibungslos verlaufen ist. Ablauf und Länge der Konferenzen sei zu 100 Prozent identisch mit den üblichen Präsenzkonferenzen gewesen. Aktuell plant die Schule bereits die digitale Information, Beratung und Anmeldung für den zukünftigen Jahrgang 5. „Mehrere Videos über unsere Schule haben wir bereits während des ersten Shutdowns gedreht“, bemerkt Virkus erleichtert. Hierauf werde man zurückgreifen aber auch das digitale Informationsangebot erweitern.

Jan-Peter Braun

